

### **LVZ: Akademie optimiert mit alten Bekannten**

Mittwoch, 15.08.2012 - Uwe Jungandreas, Wladimir Maltsev oder auch Matthias Albrecht - die Handball-Akademie Leipzig/Delitzsch will ihre Nachwuchsarbeit effektiver gestalten und setzt dazu auf bekannte Namen. Vor allen Dingen aber sollen die Strukturen verbessert werden. Die Stichworte lauten: Talentsichtung und -förderung. Maltsev kommt dabei eine besondere Rolle zu, er trainiert künftig die A- Junioren-Bundesligamannschaft, bleibt aber dem NHV als Nachwuchs-Koordinator treu. Akademie-Vorsitzender Michael Weßner nennt es etwas umständlich ein "neues Konzept zur Strukturierung der Tätigkeitsbereiche". Einfacher formuliert: Neue Leute, neue, eindeutig abgesteckte Aufgabenfelder, alles mit dem Ziel leistungsfähiger zu werden und die verschiedenen Bereiche besser miteinander zu verzahnen - oder wie es neudeutsch heißt: optimieren. "Gerade im Bereich der Talentsichtung waren wir nicht effektiv genug, das soll sich jetzt ändern", begründet Weßner. Es sei bisher schlichtweg nicht genug Personal da gewesen, um ideale Bedingungen zu schaffen. Nun sitzen immerhin an den Schnittstellen Herren, die etwas von ihrem Handwerk verstehen. So übernimmt Uwe Jungandreas neben seinem Trainerposten bei den Zweitliga-Herren des SC DHfK Leipzig auch die Rolle des sportlichen Leiters der Akademie. "Er soll als Ideengeber fungieren und den einzelnen Übungsleitern Tipps geben", beschreibt Akademie-Pressesprecher Martin Glass. Gleichwohl liegt das Hauptaugenmerk von Jungandreas auf dem Leipziger Bundesliga- Projekt. Denn schließlich sollen eines Tages die Talente aus der Region den großen Schritt von der A- Junioren-Bundesliga in die der Herren gehen. Da dies freilich nicht jedem gelingen kann, dürften auch die Männerteams der SG LVB Leipzig und vom NHV Concordia Delitzsch profitieren. Schon in dieser Saison haben mit Lucas Krzikalla, Max Emanuel (SC DHfK), Clemens Uhlig, Tom Hanner und Kevin Model (SG LVB, Zweitspielrecht SG DHfK/NHV Delitzsch) fünf Jungs, die in der vergangenen Saison das Trikot der Akademie trugen, den Sprung geschafft. Auch an der Zusammenarbeit der drei Trägervereine wird weiter gefeilt. Hier kommt Matthias Albrecht als organisatorischer Leiter eine besondere Aufgabe zu. "Er soll die Vernetzung der Teams vorantreiben", erklärt Glass. Und Maltsev? Der ist seit Montag offiziell im Amt, bat seine A-Junioren zum ersten Training nach der kurzen Sommerpause. Etwas mehr als drei Wochen vor dem Saisonstart am 8. September dürften grobe Richtungsänderungen allerdings kaum noch drin sein. Das ist aber auch nicht der Zweck des Übungsleiterwechsels. Ex-Coach Jörg Neumann soll auf diese Art und Weise dringend benötigte Freiheiten bekommen, schließlich ist er als Regionaltrainer nicht nur für die Handball-Akademie zuständig, sondern hauptsächlich für die Stützpunkte der Region Nordsachsen/Leipziger Land. Wladimir Maltsev und seine Rasselbande kehren übrigens am 22. September ins Kultur- und Sportzentrum zurück. Dann steigt das erste Heimspiel. Der neue Coach wird dabei sicherlich eine Portion Wehmut mit in die Arena tragen. Hier gab der mittlerweile 42-Jährige jahrelang auf dem Feld für die Concordia den Ton an, ehe er im Jahr 2009 mit einem emotionalen Abschiedsspiel "Do Swidanja" sagte. Nun heißt es wieder: "Herzlich willkommen, Wladi!". Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

### **Sachsenliga: Sieg, Niederlage und zwei Laborratten**

Samstag, 11.08.2012 - Obwohl personell am Hungertuch nagend hat Handball-Sachsenligist SG DHfK/NHV Delitzsch unter der Woche zwei weitere Testspiele bestritten und dabei eine ordentliche Figur abgegeben. Am Donnerstagabend setzte es eine haarscharfe 30:31- Niederlage bei Oberligist SV Hermsdorf, tags zuvor sprang gegen Lok Leipzig-Mitte (Verbandsliga) ein recht deutlicher 37:33-Erfolg heraus. SG-Trainer Michael Schneider wollte die beiden Partien nicht allzu hoch hängen, verzichtete auf Galgenstricke. Einerseits weil er seine Mannschaft jeweils direkt zuvor zu knackigen Trainingseinheiten gebeten hatte, andererseits weil er gerade einmal sieben Feldspieler aufs Formular schreiben konnte, folglich recht einsam an der Seitenlinie umher stiefelte. "Momentan fehlen uns die Alternativen, auch deswegen schaue ich nicht so auf die Ergebnisse", sagte Schneider über den Doppel-Test. Dabei darf die knappe

Schlappe in Hermsdorf durchaus als Achtungserfolg durchgehen. Den Coach beschäftigen freilich Baustellen, abseits der nackten Zahlen. Da mit Marcel Ulrich nur ein gelernter Kreisläufer im Kader steht, müssen zwangsläufig kreative Lösungen und ein guter Arzt her. "Ich hoffe, das ‚Ulle‘ gesund bleibt, aber wir brauchen auch Alternativen und nutzen die Vorbereitung, um am Kreis zu experimentieren", erzählt Schneider. Die Laborratten heißen in diesem Fall Matthias Juknat und Frank Bönke, die sich auf der ungewohnten Position gerade erste Sporen verdienen. Indes bleibt dem Trainer auch noch sein Neuzugangs- Wunschzettel: "Vielleicht kommt ja noch einer." Ende August wissen wir mehr. Bis dahin lässt es die SG auch in Sachen Vorbereitungspartien etwas ruhiger angehen, stattdessen soll den Problemzonen durch gezieltes Training der Garaus gemacht werden. Am ersten Septemberwochenende nimmt die Mannschaft beim Turnier in Döbeln wieder volle Fahrt auf. "Dann werden wir sehen, wo wir stehen. Oder auch nicht", sagt Schneider. Geduld ist eine Zier. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

### **Sachsenliga: Antwort auf Personalfragen Ende August**

Mittwoch, 08.08.2012 - Ordentlicher Auftakt: Handball- Sachsenligist SG DHfK/NHV Concordia Delitzsch hat sein erstes Testspiel nach fast viermonatiger Pause mit 35:25 gegen Sachsen-Anhalt-Ligist SG Spergau gewonnen. Die Concorden dominierten die auf 3x20 Minuten angesetzte Partie klar. "Ich bin zufrieden. Für den ersten Auftritt nach so langer Zeit war das mehr als in Ordnung. Auch wenn natürlich noch nicht alles so lief, wie ich mir das vorstelle", sagte DHfK/NHV-Trainer Michael Schneider. Allerdings absolvierten die Spergauer zuvor ein Trainingslager, dementsprechend fehlte ihnen etwas die Spritzigkeit. Auf der anderen Seite hatten die Delitzscher nur acht Feldspieler dabei, fehlten Christian Bräuer, Nico Ludwig und Jens Groeschel. Schneider begriff das aber als Chance für den Rest der Truppe: "So konnten fast alle viel spielen. Das hat mich für die Jungs gefreut." Zum Einspielen des kompletten Teams sei es aber nicht perfekt gewesen. Einen starken Eindruck hinterließ Neuzugang Marcus Leuendorf, der laut Trainer bereits eine echte Stütze in Abwehr und Angriff ist. "Jetzt feilen wir noch an einigen Nuancen und weiter an der Ausdauer", so Schneider. Dazu stehen in den kommenden Tagen zwei weitere Vorbereitungsspiele gegen Lok Leipzig-Mitte (Verbandsliga) und den SV Hermsdorf (Mitteldeutsche Oberliga) an. Letzteres dürfte ein echter Härte-test werden. Wenig Erhellendes gibt es in Sachen Personal. "Erst Ende August entscheidet sich, ob wir noch den ein oder anderen Spieler vom SC DHfK Leipzig kriegen", sagte SG-Mannschaftsleiter Sören Raab gestern gegenüber der Kreiszeitung. Das hänge auch davon ab, ob beim Zweitligisten alle gesund bleiben. Das letzte Wort habe schließlich Trainer Uwe Jungsandreas "Wir stehen fortlaufend in Kontakt mit den DHfK-Verantwortlichen", so Raab. Noch bleibt der SG etwas Zeit. Die Mannschaft startet am 16. September mit der Partie bei Koweg Görlitz in die Saison. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

### **DemU: "Zeigen, was hier geht"**

Dienstag, 07.08.2012 - DemU - der Nordsächsischen Handballverein (NHV) Concordia Delitzsch arbeitet inzwischen mit den ersten Partnern zusammen. So auch mit der EuroMaint Rail GmbH. Im Mai präsentierte der Vereinsvorstand sein Strategiepapier. Es beinhaltet Vorschläge für eine nachhaltige Integration des Vereins ins gesellschaftliche Leben. Vor allem aber stellt sich der NHV der Herausforderung demografischer Wandel. Gesucht und gefunden wurden seit dem drei Partner aus der Wirtschaft. Wirtschaftsunternehmen, die regelmäßig Lehrlinge ausbilden und einstellen, sind die wichtigsten Projektpartner. Denn der Verein unterstützt seine Sportler auch bei der Suche nach Praktikumsplatz, Lehrstelle und Arbeitsplatz. Und davon profitieren inzwischen auch die Firmen, in denen schon jetzt Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben und Fachpersonal fehlt. Der demografische Wandel hat auch das Schienenfahrzeugwerk erreicht. "Wir sehen der Tatsache ins Auge, dabei nehmen wir gern das Angebot zur Zusammenarbeit an. DemU führt uns nun regelmäßig zusammen. Im Herbst wollen wir einen Aktionstag organisieren und unsere Ausbildungsberufe vorstellen, zeigen, was hier geht. DemU ist ein gutes Projekt, weil es aus Vereinssicht heraus geschieht. Sportler stehen mit beiden Beinen im Leben, die wissen, was sie wollen. Wir wollen zeigen, was hier in Delitzsch

möglich ist", sagte Werkleiter Holger Poschmann. Im Dezember 2009 hatte das schwedische Unternehmen EuroMaint Rail das Werk aus der Rail Service Management Group (RSM) gekauft. Fast 300 Mitarbeiter, darunter 16 Lehrlinge, sind dort beschäftigt. Die Berufsfindungsphase, die passende Berufswahl mit Lehrausbildung oder Studium und der spätere Arbeitsplatz in einem der Partner- Unternehmen seien die zentralen Punkte der Anstrengungen. "Das Projekt ist in der Öffentlichkeit angekommen, es wird sehr gut angenommen. Sportler und Unternehmen zeigen Interesse. Jetzt sind wir dabei, die nächsten Schritte zu gehen, die Sportler in den Unternehmen unterzubringen", sagte Projektleiter Frank Bönke gestern auf Anfrage. Der Vorstand wollte aber auch für jede Nachwuchsmannschaft einen Elternvertreter finden, der für einen regen Austausch zwischen Trainern, Eltern, Sportlern und Vereinsführung sorgt. Damit sei der Verein ziemlich weit. Für alle fünf in Frage kommenden Nachwuchsmannschaften sind Elternvertreter gefunden. Im Juli gab es die erste Zusammenkunft. Der NHV hatte bei der Vorstellung seines Projektes zu acht Firmen in und um Delitzsch, die regelmäßig ausbilden und einstellen, erste Kontakte geknüpft. Diese werden derzeit gefestigt. Neben Euromaint sind inzwischen das Krankenhaus Delitzsch und die AOK Plus ins Demu- Boot gestiegen. Frank Pfütze (c) Leipziger Volkszeitung Info: DemU heißt Deine Entwicklung mit Uns. Im Mittelpunkt steht das Du, also der junge Sportler, der angesprochen wird. Die sächsische Staatskanzlei hat das Konzept geprüft und DemU für wegweisend befunden. Es ist damit eins von 37 Förderkonzepten zur Überwindung demografischer Herausforderungen. Das einzige, das von einem Sportverein eingereicht wurde. Mit dem Geld wird die Arbeit von Projektleiter Frank Bönke finanziert. Auf der Homepage des Vereins [www.nhv-concordia-delitzsch.de/demu.htm](http://www.nhv-concordia-delitzsch.de/demu.htm) sind das Logo und alle weiteren Informationen zu aktuellen Aktivitäten innerhalb der Initiative veröffentlicht.

### **Max Emanuel im Landratsamt empfangen**

Mittwoch, 01.08.2012 - Erfolge ziehen nicht selten Termine nach sich: Gestern empfing Landrat Michael Czupalla (CDU) den Delitzscher U18- Europameister im Handball, Max Emanuel. Für den 17-Jährigen gab's neben warmen Worten, guten Wünschen und bunten Blumen auch einen Gutschein. Wie es sich bei einem Ehrengast geziemt, griff der Landrat selbst zur Flasche und goss seinem Besuch ein Gläschen Wasser ein. "Ihr habt ein langes, tolles Turnier hinter euch. Ich bin stolz, dass ein Delitzscher diese Mannschaft als Kapitän aufs Feld führen durfte", sagte Czupalla. Max bedankte sich artig, erinnerte aber nochmal daran, wie knapp es im Finale zuing. 30:29 nach Verlängerung hatte die deutsche Mannschaft am 22. Juli Schweden geschlagen und sich den Titel in Österreich gesichert. Dabei sah es schon nach einer Niederlage aus. "Meine Mutter saß auf der Tribüne und wollte gerade eine SMS schreiben: ‚verloren‘. Sie hat fast nicht mitbekommen, dass wir das Ding noch gedreht haben", berichtete Max lächelnd und zog seine Goldmedaille aus der Tasche. Der muntere Plausch im Delitzscher Landratsamt fand für Max übrigens zwischen zwei Trainingseinheiten seines Vereins SC DHfK Leipzig statt mit dem er in der kommenden Saison in der 2. Bundesliga spielt. Und mit der Nationalmannschaft? 2013 steht die Junioren-Weltmeisterschaft an. Dann geht Max wieder auf Titeljagd. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung